

# DIE LINKE. Fraktion

## Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2064/2008**  
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich  
Datum: 25.11.2008

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung  
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032  
Verfasser/-in: Tjark Sauer

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Rechtsausschuss	08.12.2008	Beratung
Stadtverordnetenversammlung	18.12.2008	Entscheidung

### Betreff:

**Berichts Antrag "Treffpunkt polizeibekannter Rechtsextremer in Gießen"**  
**- Antrag der Linke.Fraktion vom 24.11.2008 -**

### Antrag:

„Laut Presseberichten wurde in der vergangenen Woche bekannt, dass in einem Gießener Musiklokal bei sogenannten „Böhse Onkelz Partys“ eine Reihe von polizeibekanntem Neonazis verkehren. Nach Berichten des Gießener Anzeigers hat die Polizei, aufgrund vorliegender Fotos, Ermittlungsverfahren in drei Fällen eingeleitet.

Dazu möge der Magistrat die folgende Fragen beantworten und der Stadtverordnetenversammlung berichten:

1. Ist oder war dem Magistrat bekannt, dass die sog. „Böhse Onkelz Partys“ auch als Treffpunkt vorbestrafter bzw. polizeibekannter Neonazis aus dem mittel- und ostthessischen Raum dient?
  - a) Wenn ja, was hat er bislang politisch oder ordnungsrechtlich dagegen unternommen?
  - b) Wenn nein, welche konkreten ordnungsrechtlichen Handlungsmöglichkeiten sieht der Magistrat aus Sicht der Stadt, insb. auch vor dem Hintergrund der eingeleiteten Ermittlungsverfahren und der in diesem Zusammenhang im Rahmen der sog. „Böhse Onkelz Partys“ begangenen Straftaten?
  - c) Welche konkreten ordnungsrechtlichen Handlungsmöglichkeiten gedenkt der Magistrat im konkreten Fall einzuleiten?
2. Sind dem Magistrat weitere Treffpunkte von Neonazis in Gießen bekannt?

3. Welche präventiven Handlungsmöglichkeiten sieht der Magistrat, um Inhaber von Gaststätten und Veranstaltungsräumen, aber auch Bürgerinnen und Bürger auf rechtsextremes Publikum hinzuweisen um dem Entstehen rechtsextremer Treffpunkte in der Stadt Gießen vorzubeugen?
4. Existiert eine Stelle/ Anlaufstelle in der Stadtverwaltung, die über derartige rechtsextreme Vorfälle informiert ist und ggf. präventive und ordnungsrechtliche Maßnahmen koordinieren kann?
  - a) Wenn ja, welche Anlaufstelle ist das? Nennen sie bitte einen Ansprechpartner.
  - b) Wenn nein, gedenkt der Magistrat eine entsprechende Anlaufstelle zu schaffen?
5. Hat der Magistrat, das Jugendamt oder andere städtische Ämter oder Einrichtungen ein politisches Konzept, dem Auftreten rechtsextremer Personen und Gruppen in Gießen entgegenzutreten oder über die Sachverhalte die Öffentlichkeit aufzuklären?“

Gez. Tjark Sauer